

Jede Abteilung wird zehn Wochen dauern, die erste von Mitte Mai bis Ende Juli, die zweite von Mitte August bis Ende Oktober. Gegenwärtig sind wir noch mit dem Abschluss der Organisation der ersten Abteilung beschäftigt, und unsere Bitte an Sie geht dahin, das Martin Distell-Museum möchte an dieser ersten Abteilung mitwirken. Wie bereits erwähnt, werden für diese Ausstellung die Säle des Zürcher Kunsthauses verwendet, die sonst den wechselnden Ausstellungen sowie den Beständen der Sammlung des Kunsthauses vorbehalten sind. Für besonders kostbare und für kleinformatige Gegenstände, z.B. Manuskripte, kleine Zeichnungen und Skulpturen, Goldschmiedearbeiten u.ä., stehen die zahlreichen, diebessicheren Glaspulte und -Schränke der Sammlung von Goldschmiedearbeiten von A. Rüttschi zur Verfügung. Die Transportkosten hin und her werden durch die Ausstellungsorganisation getragen, die auch die Versicherung der Ausstellungsgegenstände während des Hin- und Rückweges und der Dauer ihres Aufenthaltes in Zürich veranlasst und bezahlt.

Der Direktor des Zürcher Kunsthauses hat bei seinem Besuch in Begleitung von Herrn Dr. Dietschi ein vorläufiges Verzeichnis der Blätter aufgenommen, das im Einklang mit den von anderer Seite zur Ausstellung erhältlichen Werken und im Einverständnis mit Ihnen noch zu bereinigen sein wird.

Inzwischen dürfen wir wohl betonen, dass unsere Ausstellung nicht nur eine Ausstellung von wertvollen Kunstwerken, sondern in hohem Grade auch eine Ausstellung der schweizerischen Museen sein wird. Der Katalog wird sich nicht damit begnügen, die verschiedenen Gegenstände aufzuzählen, sondern bei dem Hinweis auf ihre Herkunft darlegen, dass die für kurze Zeit in Zürich vereinigten Werke nur Proben aus den viel reicheren Beständen darstellen, welche die schweizerischen Altertums- und Kunstmuseen verwahren, und dass die einzelnen Meister und Epochen der schweizerischen Kunst nur näher kennen gelernt und studiert werden können durch Besichtigung der über das gan-